



## Studiengang in Bibliotheks- und Informationswissenschaften 2013-2015

### **Dunst, Katharina (2015). Bildarchive im Wandel.**

#### **Abstract**

Archive als Speicherorte historischer Quellen haben mit den Möglichkeiten der digitalen Technologien einen Teil ihrer grundlegenden Charakteristik verändert. Neue Speichermedien übernehmen Gedächtnisfunktionen und stellen das Archiv in Frage. Die Möglichkeit der unendlichen Vervielfältigung digitaler Dokumente, ihre zunehmende Immaterialität und einfache Kommunizierbarkeit schafft derweilen grosse Mengen an Daten, die wiederum in Speichern mit immer grösseren Kapazitäten abgelegt werden können.

Raue Mengen an Geschriebenem, Fotografiertem und Gefilmtem kommt oder lagert schon in den Archiven und stellt die Institution, deren Aufgabe ist, kulturell Wertvolles zu bewahren, zu erschliessen und zu vermitteln vor grosse Herausforderungen.

Die Gesetze der neuen Gedächtnismedien erweitern menschliche Fähigkeiten, wirken aber wie alle apparativen Extensionen auch auf den Menschen zurück; Zeit die neuen Bedingungen zu reflektieren und Traditionen auf ihre Aktualität zu untersuchen. Ersetzt das Internet die Archive oder bietet das alte Speichergedächtnis dem Regime der Ortsenthobenheit, der immerwährenden Kommunikation und ständigen Verfügbarkeit einen Gegenwert an?

Bildarchive im Wandel sucht im Archiv der Archive und der Fotografie nach den historischen Anfangsstunden des ungleichen aber verwandten Paares. Das historische Archiv sowie die Fotografie und ihre Geschichten sind im 19. Jahrhundert entstanden und versprachen der Wissenschaft Objektivität und Überblick. Diese historischen à priori sind nicht ganz verschwunden, sondern haben sich als Archivtraditionen etabliert.

Was hat sich an diesen Hintergründen verändert und welche medialen Gesetze sind am Werk, wenn davon ausgegangen wird, dass Übertragung Speicherung ablöst?

In einem zweiten Teil wird die aktuelle Praxis in Bildarchiven unter die Lupe genommen und gefragt, welche Funktionen und Möglichkeiten und welche Fragen auch die Digitalisierung der Bestände bewirkt.